

wird noch ein anderer gewählt, der ihn manchmal ablösen kann, das ist also der Vizepräsident. Und nun kann es doch mal vorkommen, daß der Präsident krank ist und der Vizepräsident müde ist, da muß der doch auch abgelöst werden können, und darum wird noch ein zweiter Vizepräsident gewählt. Den Präsidenten und die beiden Vizepräsidenten nennt man das „Präsidium des Hauses“. Aber das ist nur eine Redensart. In Wirklichkeit gibt es immer nur einen Präsidenten, der zu sagen hat. Ein Reichstagspräsidium wäre da, wenn die drei Präsidenten zusammenkämen und berieten, wie sie den Reichstag leiten wollen. Aber das geschieht nie. Sondern soweit etwas zu befehlen ist, befiehlt es der Präsident. Und nur wenn der Präsident grade nicht kann, da befiehlt für ihn der von den Vizepräsidenten, der grade da ist, und wenn beide da sind, dann natürlich der erste Vizepräsident.

Nun wäre es ja am besten, wenn man Präsidenten hätte, die ganz unparteiisch wären. Aber so etwas gibt es gar nicht. Im ganzen deutschen Reichstag gibt es diesmal nur zwei Abgeordnete, die sich für unparteiisch halten. Und auch das ist eigentlich noch gar nicht mal richtig gesagt, denn von diesen Abgeordneten ist der eine eine Partei für sich. Das ist der einzige Däne, der in den Reichstag gewählt ist. Der ist natürlich nicht wirklich Däne, sondern er gehört zum Deutschen Reich, sonst hätte er ja nicht in den Reichstag gewählt werden können, aber er ist dafür, daß ein Stück von Schleswig-Holstein wieder mit an Dänemark kommt und darum nennt man ihn einen Dänen. Aber weil er nun der einzige ist im Reichstag, so kann er natürlich keine Partei zustande bringen. Und der andere, der auch zu keiner Partei gegangen ist, das ist der Prinz Hohenlohe-Langenburg, der einmal Staatssekretär im Kolonialamt werden sollte und der von 1909—1910 zweiter Vizepräsident des Reichstags war. Aber der würde wahrscheinlich von vielen Abgeordneten auch nicht für eigentlich unparteiisch gehalten werden.

Genug also, unparteiische Menschen gibt es erstens wahrscheinlich überhaupt nicht und zweitens im Reichstag ganz gewiß nicht, deswegen kann man auch keinen zum Präsidenten wählen. Da ist es nun in allen übrigen Parlamenten so Sitte, daß die Abgeordneten, die in der Mehrheit sind, einen von sich zum Präsidenten und einige andere zu Vizepräsidenten aussuchen. So ist das in Frankreich und in Belgien und in Italien und überall; in England sind etwas andere Einrichtungen. Aber im Deutschen Reichstag, da geht es deswegen so sehr schlecht, weil es da eigent-